
Frauenpower im Grazer Musikverein:

Bildgewaltiger Klang

Ein ganzes Kraftwerk aus Klang brachte Mirga Gražinytė-Tyla am Pult des City of Birmingham Symphony Orchestra mit zum Konzert nach Graz. Doch hatte die Präzisionstechnikerin des strahlenden Orchesters alles unter Kontrolle und erschuf mit Geigerin Patricia Kopatchinskaya einen fantastischen Bilderbogen.

Wenn Sie Farben hören, die es gar nicht gibt, dann sind Sie wohl in einer Klanglandschaft der beiden Damen Gražinytė-Tyla und Kopatchinskaya gelandet. Erstere eröffnet mit Mieczyslaw Weinbergs 3. Symphonie einen perfekten Bilderbogen: Feinförmig malen die Streicher Illusionen, geschliffene Steigerungen und zirkushaftes Bläsergackern mengen sich bei. Schon hier fällt die Strukturiertheit ins Ohr, mit der die Litauerin die Orchestergruppen lenkt.

Mit Patricia Kopatchinskaya tritt dann ein expressiver Gegenpol hinzu. Ganz aus Gesten und Bewegungen heraus scheint die Solistin das Violinkonzert Igor Strawinskis entstehen zu lassen,

jede Wendung wird mit einem Fauchen, Flirren oder Glühen der Saiten betont. Und das, obwohl Kopatchinskaya einen bei diesem Effektreichtum erstaunlich zarten Klang besitzt, der sich zu Beginn vor dem Orchester schwertut. Mit der 4. Symphonie Tschaikowskis dreht dieses den Schieberegler der bildgewaltigen Strahlkraft dann noch einmal nach oben. Die großen Steigerungen des Werks wirken hier siedend-flüssig wie Durchlauferhitzer.

Man kann bei dieser absolut kontrollierten Kraft mitunter den freieren Atem vermissen. Doch droht solchem Denken der Schmach-Verdacht, weshalb wir restlos glücklich sind. Felix Jureček